

## **Fahren ohne Führerschein: Zwei Drogenfahrer in Frechen und Erftstadt gestoppt**

Polizei kontrolliert zwei Autofahrer ohne Führerschein und unter Drogeneinfluss in Frechen und Erftstadt. Blutproben angeordnet.

*Frechen, Erftstadt*

Am Montagvormittag, dem 26. August, haben Polizeibeamte in der Region Frechen und Erftstadt zwei Autofahrer aus dem Verkehr gezogen, die nicht nur ohne gültige Fahrerlaubnis fuhren, sondern auch unter dem Einfluss von Drogen standen. Dies bringt ein besorgniserregendes Licht auf die aktuelle Verkehrssicherheit in diesen Gebieten.

Um etwa 10 Uhr fiel den Polizisten ein 34-jähriger Mann auf, der mit einem Renault Kangoo unterwegs war. Während der Fahrt nutzte er offensichtlich sein Mobiltelefon, was bereits ein ablenkendes Verhalten darstellt. Trotz der Anhaltesignale des Streifenwagens missachtete der Fahrer diese und steuerte von der Holzstraße auf die Autobahn BAB 1 in Richtung Euskirchen. Die Polizei folgte und konnte das Fahrzeug schließlich an der Anschlussstelle Gleuel anhalten.

### **Die Situation vor Ort**

Die Kontrolle brachte schnell ernsthafte Probleme ans Licht. Bei der Überprüfung wurde festgestellt, dass der Fahrer keinen gültigen Führerschein besaß. Hinzu kamen körperliche Hinweise auf Drogenkonsum: seine glasigen und wässrigen Augen ließen

auf den Konsum von Betäubungsmitteln schließen. Ein durchgeführter Drogenvortest bestätigte dies und ergab ein positives Ergebnis für THC und Kokain.

Fast gleichzeitig ging es in Erftstadt weiter. Hier wurde ein 33-jähriger Mann, der mit einem Dacia unterwegs war, ebenfalls kontrolliert. Wie sein Vorfahrer hatte auch dieser keine gültige Fahrerlaubnis. Bei ihm zeigte die Drogenanalyse ebenfalls ein positives Resultat auf Cannabis und Kokain.

## **Reaktionen der Polizei**

In beiden Fällen reagierten die Beamten sofort, indem sie die Entnahme von Blutproben anordneten. Darüber hinaus wurden gegen beide Fahrer Anzeigen wegen des Fahrens ohne Fahrerlaubnis sowie des Fahrens unter dem Einfluss von Betäubungsmitteln erstattet. Die Polizei hat die Ermittlungen aufgenommen, um den Vorfall weiter zu untersuchen und die genauen Umstände zu klären.

Diese Vorfälle werfen Fragen zur Verkehrssicherheit in der Region auf. Das Fahren unter dem Einfluss von Drogen stellt nicht nur ein rechtliches Problem dar, sondern kann auch schwerwiegende Risiken für alle Verkehrsteilnehmer mit sich bringen. Durch die rechtzeitigen Kontrollen der Polizei wurden möglicherweise schlimmere Unfälle verhindert.

Es ist bekannt, dass THC, der aktive Bestandteil von Cannabis, und Kokain, ein starkes Betäubungsmittel, erhebliche Auswirkungen auf die Reaktionsfähigkeit und das Urteilsvermögen haben. Diese Substanzen können die Fähigkeit, ein Fahrzeug sicher zu führen, stark beeinträchtigen. Die Polizei ermutigt die Öffentlichkeit, sich verantwortungsbewusst zu verhalten und auf Alkohol oder Drogen zu verzichten, bevor man ein Fahrzeug steuert.

Die Untersuchungen sind noch im Gange, und die Polizei wird weiterhin auf die Einhaltung der Verkehrsregeln achten, um

solche Vorfälle in Zukunft zu minimieren. Diese Kontrollen sind nicht nur notwendig, sondern auch ein wichtiger Bestandteil der Verkehrssicherheitsstrategie, um die Bürger zu schützen.

## **Sicherheitsmaßnahmen im Fokus**

Die Vorfälle in Frechen und Erftstadt verdeutlichen, wie wichtig es ist, dass die Polizei regelmäßig Kontrollen durchführt, um die Sicherheit auf den Straßen zu erhöhen. Wenn Fahrer ohne Führerschein und unter Drogeneinfluss am Steuer sitzen, sind nicht nur sie gefährdet, sondern auch andere Verkehrsteilnehmer und Fußgänger.

Die Verantwortlichen sind gefordert, solche Riskofahrten zu unterbinden und das Bewusstsein für die Gefahren des Drogenkonsums im Straßenverkehr zu schärfen. Eine Kombination aus Verkehrsüberwachung und Aufklärung könnte helfen, die Anzahl der schwerwiegenden Verkehrsunfälle zu reduzieren und die Sicherheit für alle zu gewährleisten.

## **Relevante Gesetzeslage und Strafen**

In Deutschland regelt das Straßenverkehrsgesetz (StVG) die Anforderungen an den Besitz einer gültigen Fahrerlaubnis sowie die Strafen bei Verstößen. Fahren ohne Fahrerlaubnis kann mit einer Geldstrafe von bis zu 5.000 Euro oder einer Freiheitsstrafe von bis zu einem Jahr geahndet werden. Bei wiederholten Verstößen kann die Strafe höher ausfallen. Zudem drohen Punkte in Flensburg, die den Fahrerstatus erheblich beeinträchtigen können.

Fahren unter dem Einfluss von Drogen, wie es in dem vorliegenden Fall der Fall war, zieht zusätzliche rechtliche Konsequenzen nach sich. Der § 24a StVG besagt, dass das Fahren unter dem Einfluss von Betäubungsmitteln ebenfalls mit Geldstrafen, Punkten und einem möglichen Fahrverbot geahndet wird. Darüber hinaus ist die Entziehung der Fahrerlaubnis möglich, insbesondere wenn der Fahrer bereits in der

Vergangenheit auffällig geworden ist.

## **Statistische Daten zu Verkehrsunfällen und Drogenkonsum**

Laut dem jährlichen Bericht der Bundesregierung über Verkehrsunfälle in Deutschland wurden im Jahr 2022 rund 45.000 Unfälle registriert, bei denen Drogen eine Rolle spielten. Dies stellt etwa 4,5% aller Verkehrsunfälle dar. Unter den Drogen war Cannabis die häufigste Substanz, gefolgt von Kokain und Amphetaminen. Diese Statistiken verdeutlichen, dass der Einfluss von Drogen auf den Straßenverkehr ein ernstes Problem ist, das verstärkte Maßnahmen der Verkehrsbehörden und Polizei erfordert.

Einen weiteren besorgniserregenden Trend zeigt die Zunahme von Verkehrskontrollen, bei denen Fahrer wegen Drogenkonsums positiv getestet wurden. Gemäß dem Statistischen Bundesamt stieg die Anzahl positiver Tests auf Drogen in den vergangenen fünf Jahren um über 40%. Dies verdeutlicht den dringenden Handlungsbedarf im Bereich der Verkehrssicherheit, insbesondere in Bezug auf Aufklärungskampagnen und Präventionsmaßnahmen.

## **Gesellschaftliche Relevanz und Präventionsmaßnahmen**

Der Vorfall in Frechen und Erftstadt wirft ein Licht auf die wachsende Problematik des Drogenkonsums im Straßenverkehr und dessen gesellschaftliche Auswirkungen. Es ist bekannt, dass Drogenkonsum nicht nur die individuelle Sicherheit des Fahrers gefährdet, sondern auch das Leben anderer Verkehrsteilnehmer.

Verschiedene Organisationen und staatliche Stellen haben Initiativen ins Leben gerufen, um das Bewusstsein für die Gefahren des Fahrens unter Drogeneinfluss zu schärfen.

Kampagnen zur Aufklärung und Information über die Risiken, wie etwa „Keine Drogen am Steuer“, zielen darauf ab, besonders junge Fahrer zu sensibilisieren. Darüber hinaus sind regelmäßige Verkehrskontrollen ein fundamentales Instrument, um die Einhaltung der Gesetze zu gewährleisten.

Auf kommunaler Ebene engagieren sich viele Städte in der Durchführung von Workshops und Schulungen, um sowohl die Jugendlichen als auch ihre Eltern über die Gefahren von Drogen und den rechtlichen Konsequenzen aufzuklären. Solche Maßnahmen sind wichtig, um ein sicheres Straßenumfeld für alle Verkehrsteilnehmer zu schaffen.

Details

**Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://n-ag.de)**